



**André Hoy hat mehr als 80 Prozent seiner Patienten in Ellrich geimpft. Er meint, dass mehr auf Ungeimpfte zugegangen werden muss, um die Impfquote im Südharz weiter zu erhöhen. Der Allgemeinmediziner hat Menschen in Pflegeheimen, in seiner Praxis sowie beim Nordhäuser Unternehmen Schachtbau geimpft.**

ARCHIV-FOTO: KRISTIN MÜLLER

# „Wenn wir jetzt mit den Impfungen aufhören, dann haben wir verloren“

Allgemeinmediziner André Hoy hat in Ellrich gut 1400 Menschen geimpft und appelliert weiter an die Südharzer

Von Laura Merz

**Nordhausen.** Es war einmal ein Wettrennen um eine Impfung gegen das Corona-Virus. Nach Angabe der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen (KVT) haben sich rund 58 Prozent haben sich mit Stand von Montag im Südharz impfen lassen; etwa 55 Prozent sogar zum zweiten Mal. Damit liegt der Landkreis thüringenweit auf dem dritten Platz.

Trotz vorbildlicher Werte ist die Nachfrage im Sommer offenbar sehr stark gesunken. Felix Seifert, Mitarbeiter der Grimmelhof, Sophien-, Kreuz- und Sonnenapotheke hat bei den Bestellungen in allen vier Geschäften einen deutlichen Rückgang verzeichnet.

Die Sommerferien könnten dafür eine Begründung sein. Sogenannte Booster-, Auffrischungs- oder Dritt-

impfungen, die ab September angeboten werden sollen, werden die Nachfrage Seiferts vermutlich wieder steigern. Diese sollen die Schutzwirkung für Personen mit erhöhtem Risiko eines schweren Krankheitsverlauf erhöhen.

## Medizinisches Personal geht an seine Belastungsgrenze

Insgesamt sind im Kreis Nordhausen 2947 Menschen positiv auf Corona getestet worden; 70 Menschen sind am oder mit dem Virus gestorben. Auch einige von André Hoy's Patienten haben die Pandemie nicht überlebt oder kämpfen heute noch mit den Folgen einer sogenannten Long Covid-Erkrankung.

Gerade deshalb hat es sich der Ellricher Allgemeinmediziner zum Ziel gesetzt, solange weiter zu machen, bis ein Großteil der Südhar-

zer geimpft ist. Mittlerweile haben rund 80 Prozent seiner Patienten die Schutzimpfung erhalten.

Ein Großteil ist regelmäßig bei André Hoy zu Gast: „Das Problem sind aber die Patienten, die nicht regelmäßig zum Arzt gehen. Diese müssen wir individuell ansprechen.“ So haben er und seine Mitarbeiter auf Basis seiner Patientenkartei eine eigene Datenbank erstellt und vermerkt, welche Personen bereits geimpft, noch nicht geimpft oder womöglich gar nicht an einer Impfung interessiert sind.

„Wenn die Zeit es zulässt, werden diese persönlich angerufen und ihr Interesse an einer Impfung abgefragt“, erklärt der Mediziner. So hätten sich schon einige Menschen mehr davon überzeugen lassen.

Insgesamt haben André Hoy und die Mitarbeiter der Gemeinschafts-

praxis seit Februar diesen Jahres 2850 Impfdosen verwendet; davon konnten 1245 Patienten, Angestellte und Bewohner von Pflegeheimen sowie Mitarbeiter des Unternehmens Schachtbau André Hoy profitieren. Zahlen, die zwar Hoffnung machen würden, aber auch ihre Spuren hinterlassen haben: „Wir sind an unsere Grenzen gegangen und können nicht mehr“, so Hoy.

## Biontech, Astrazeneca und „Johnson & Johnson“ für Arztpraxen

Einige Arztpraxen haben sich aufgrund von Personalmangel deshalb von Anfang an gegen den Impfservice entschieden. So etwa die Nordhäuser Frauenarztpraxis von Martin Höpker, wie auf Anfrage dieser Zeitung mitgeteilt wurde. Andere hätten den Service auch kurzzeitig angeboten, aber den Aufwand

unterschätzt, weiß Apotheken-Chefin Eleonore Liebetau von der Cranach-Apotheke in Nordhausen zu berichten: „Die Impftermine zu koordinieren, die Patienten wieder einzubestellen oder an ihre Termine zu erinnern – das konnte nicht jede Praxis in ihren Alltag integrieren.“

Vier Mediziner haben Eleonore Liebetau und ihr Team in den vergangenen Monaten beliefert; 2610 Impfdosen der Hersteller Biontech, „Johnson & Johnson“ und Astrazeneca gingen hier über die Theke. 1360 Personen konnten damit geimpft werden.

André Hoy hofft nun darauf, im nächsten Jahr das Kapitel Corona-Impfung abzuschließen. „Ich bin auch gerne mal bereit, einen freien Tag zu opfern. Aber ich wünsche mir nur, dass das Angebot mehr angenommen wird.“